



# **Beteiligungsbericht**

**2017**

## Vorwort

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Gotha in diesem Jahr zum fünfzehnten Mal über den Stand seiner Unternehmensbeteiligungen. Eine Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2016 ist dem Bericht vorangestellt. Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Gotha an Unternehmen bestanden 2016 nicht.

Gemäß § 75 a ThürKO werden die unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Gotha einzeln vorgestellt.

Es wird neben den Informationen zu Grundzügen des Geschäftsverlaufs und der Lage der Unternehmen zu ausgewählten Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Unternehmen des Geschäftsjahres 2016 berichtet. Ebenso wird zur Entwicklung der Zuschüsse und Gewinnausschüttungen, zu den Mitarbeiterzahlen sowie zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien informiert. Dabei sind gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten/Beiräten bis zum 31.12.2016 berücksichtigt.

Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2016 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften erarbeitet.

Aufbau, Gliederung und inhaltliche Form des Vorjahresberichtes wurden grundsätzlich beibehalten.

Der Bericht wird sowohl dem Kreistag als auch der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Damit wird der in der ThürKO verankerten Verpflichtung zur Erstellung und Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes entsprochen.

Gotha, den 28.09.2017

gez. Gießmann  
Landrat

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	3
<b>Beteiligungsübersicht</b>	4
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>	
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH i. L.	5 - 9
Internate im Landkreis Gotha GmbH	10 – 16
Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH	17 - 19
Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH	20 - 30
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	31 - 40
<b>Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2016</b>	41
<b>Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs im Jahr 2016</b>	42

## Abkürzungsverzeichnis

AwiG	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
DB AG	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft
EuGH e.V.	Europäischer Gerichtshof eingetragener Verein
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hbf	Hauptbahnhof
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregisterblatt
i. L.	in Liquidation
ILG	Internate im Landkreis Gotha GmbH
InsO	Insolvenzordnung
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (außer Kraft seit 01.06.2012) neu: Kreislaufwirtschaftsgesetz gültig seit 01.06.2012
lt.	laut
NVG	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PVG	Personenverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
RBL	Rechnergestütztes Betriebsleitsystem
RVG	Regionale Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Gotha GmbH
SGB IX	Sozialgesetzbuch Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
Tkm	Tarifkilometer
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TWSB	Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
VMT	Verkehrsverbund Mittelthüringen

# Beteiligungsübersicht

Stand 31.12.2016

	Ver- und Entsorgung	Verkehr	Gesundheit, Soziales und Bildung
<b>unmittelbare Beteiligung</b>	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH i. L. 51%	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH 100%	Interne im Landkreis Gotha GmbH 100%
		Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH 54%	
		Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH 30%	

## **Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (AwiG) i.L.**

Adresse:  
An der Hardt 1  
99894 Gemeinde Leinatal/OT Wipperoda

Gründungsjahr: 1998  
Handelsregister:  
Amtsgericht Jena, HRB 110453  
eingetragen am 05. Januar 1999  
Auflösung eingetragen am 19.07.2016

### ***Gesellschaftsvertrag***

Fassung vom 11.06.2002

Die Änderung betraf insbesondere die Regelung zur Erhöhung des Stammkapitals auf volle Euro-Beträge.

### ***Rechtsaufsichtliche Genehmigung***

- 22.11.1999 Az.: 204.4-1515.01-001/97-GTH
- wegen Anteilsänderung erneute Genehmigungserteilung mit Schreiben des TLVwA vom 01.07.2004, Az.: 204.4-1515.01-002/02-GTH

### ***Gegenstand des Unternehmens***

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist

- a) die Bewirtschaftung der Kreismülldeponie in der Gemeinde Leinatal,
- b) die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des § 15 Abs. 1 Satz 1, 1. Alternative Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Abfälle aus privaten Haushaltungen) im Rahmen einer Beauftragung nach § 16 Abs. 1 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz,
- c) die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des § 15 Abs. 1, Satz 1 2. Alternative Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Abfälle zur Beseitigung aus andere Herkunftsbereichen) im Rahmen einer Übertragung nach § 16 Abs. 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz oder durch eine Beauftragung nach § 16 Abs. 1 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz.

### ***Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen***

Das vollständig einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich 200.000,00 DM. Durch notariell beurkundeten Gesellschafterbeschluss vom 11. Juni 2002 wurde das Stammkapital auf volle Euro-Beträge erhöht und die Satzung angepasst.

Die TUE Entsorgung GmbH hat ihren Geschäftsanteil in 2005 an die REMONDIS GmbH, Thüringen, abgetreten. Die REMONDIS GmbH, Thüringen ist 2011 mit der REMONDIS GmbH & Co. KG verschmolzen.

Stammkapital 102.400,00 EUR

Es wird gehalten von:

Landkreis Gotha	52.200,00 EUR	51 %
REMONDIS GmbH & Co. KG	50.200,00 EUR	49 %

## ***Besetzung der Organe***

### Geschäftsführung

Rainer Zipfel war bis zum 30.06.2016 Geschäftsführer.

Zum Liquidator der Gesellschaft wurde Hans-Joachim Kirsch mit Wirkung zum 01.07.2016 bestellt.

### Aufsichtsrat

Jörg Kellner (Vorsitzender)  
Klaus Reißig  
Frieder Eccarius  
Bernd Völker  
Vera Fitzke



Gesellschafter Landkreis Gotha,  
vom Kreistag entsandt

Stefan Müller  
Oleg Bauer  
Jürgen Thiel  
Ingo Börner



Gesellschafter REMONDIS  
GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft unterhält kein eigenes Personal, somit ist kein Aufsichtsratsmitglied aus dem Arbeitnehmerkreis bestellt.

## ***Beteiligungen des Unternehmens***

keine

## ***Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens***

Die AwIG besorgte bis 31.05.2010 alle Geschäfte des Landkreises Gotha, die dieser auf dem Gebiet der Verwertung und Beseitigung des im Landkreis angefallenen und überlassenen Abfalls aus gegenüber dem unter § 13 KrW-/AbfG genannten Personenkreis zu erfüllen hatte. Die Gesellschaft hatte 2015 kein operatives Geschäft.

Die Gesellschafterversammlung hat am 23.06.2016 beschlossen, die AwIG mit Wirkung des Ablaufs des 30.06.2016 aufzulösen. Zur Durchführung der Auflösung wurde ein Liquidator bestellt. Die Auflösung der Gesellschaft wurde in das Handelsregister unter HRB 110453 am 19.07.2016 eingetragen. Die Gesellschaft firmiert seit 01.07.2016 unter Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH i.L.

## ***Geschäftsjahr 2016***

### ***Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 30.06.2016***

- ***Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

#### *Darstellung der Lage*

Im Ergebnis wurde bis zum 30.06.2016 ein Fehlbetrag von 2,94 TEUR erwirtschaftet. Dieses Ergebnis setzt sich aus folgenden Teilpositionen zusammen:

Übrige sonstige Erträge		0,00 TEUR
Zinserträge		0,04 TEUR
Steuerberatungs-/Prüfungskosten	./.	2,25 TEUR
Geschäftsbesorgungskosten	./.	0,33 TEUR
übrige betriebliche Aufwendungen	./.	0,40 TEUR
Zinsaufwendungen	./.	0,00 TEUR
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	./.	0,00 TEUR
Jahresfehlbetrag	./.	2,94 TEUR

Das Vermögen der AwIG setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen		0,00 TEUR
Umlaufvermögen		143,91 TEUR
davon: sonstige Vermögensgegenstände		0,15 TEUR
liquide Mittel		143,76 TEUR

Zum Stichtag verfügte die Gesellschaft über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 143,76 TEUR, davon entfielen auf

verzinsten Festgelder	141,01 TEUR,
verfügbare Bankbestände	2,75 TEUR.

Die vorhandenen Guthaben waren angemessen verzinslicht, als kurz- und mittelfristige Festgelder angelegt.

Die Liquidität war durch die vorhandenen flüssigen Mittel grundsätzlich gesichert.

### ***Geschäftsjahr vom 01.07.2016 bis 30.06.2017***

- ***Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

#### *Darstellung der Lage*

Im Ergebnis wurde bis zum 30.06.2017 ein Fehlbetrag von 5,33 TEUR erwirtschaftet. Dieses Ergebnis setzt sich aus folgenden Teilpositionen zusammen:

Zinserträge		0,11 TEUR
Steuerberatungs-/Prüfungskosten	./.	0,75 TEUR
Geschäftsbesorgungskosten	./.	0,66 TEUR
Kosten des Liquidators	./.	2,61 TEUR
Übrige betriebliche Aufwendungen	./.	1,24 TEUR
Zinsaufwendungen	./.	0,18 TEUR
Jahresfehlbetrag	./.	5,33 TEUR

Das Vermögen der AwIG setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen		0,00 TEUR
Umlaufvermögen		137,92 TEUR
davon: sonstige Vermögensgegenstände		0,37 TEUR
liquide Mittel		137,55 TEUR

Zum Stichtag verfügte die Gesellschaft über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 137,56 TEUR, davon entfielen auf

verzinsten Festgelder	135,00 TEUR,
verfügbare Bankbestände	2,56 TEUR.

Die vorhandenen Guthaben waren angemessen verzinslicht, als kurz- und mittelfristige Festgelder angelegt.

Die Liquidität war durch die vorhandenen flüssigen Mittel grundsätzlich gesichert.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2016 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

### **2016 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2015	0
2016	0

Zum 01.06.2010 übernahm der Eigenbetrieb Kommunaler Abfallservice Landkreis Gotha (KAS) das Geschäft, das dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der AwIG zugrunde lag. Hinsichtlich der Mitarbeiter der AwIG erfolgte ein Betriebsübergang. Seit dem 01.06.2010 sind bei der AwIG keine Arbeitnehmer mehr beschäftigt.

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2015	0,00 EUR
01/2016-06/2016	1,26 EUR
07/2016-06/2017	0,34 EUR

2. Jahresüberschuss

2015	./ 3.765,00 EUR
01/2016-06/2016	./ 2.941,24 EUR
07/2016-06/2017	./ 5,326,69 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2015	0,00 EUR
01/2016-06/2016	0,00 EUR
07/2016-06/2017	0,00 EUR

## Umlaufvermögen

2015	146.916,81 EUR
01/2016-06/2016	143.912,98 EUR
07/2016-06/2017	137.922,80 EUR

## 4. Kapitalentwicklung

### Eigenkapital

2015	138.762,50 EUR
01/2016-06/2016	135.821,26 EUR
07/2016-06/2017	130.494,57 EUR

Die Verminderung des Eigenkapitals ist durch den Jahresfehlbetrag 2016 verursacht.

### Eigenkapitalquote

2015	94,4 %
01/2016-06/2016	94,4 %
07/2016-06/2017	94,6 %

### Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten
2015	7.230,87 EUR	923,44 EUR
01/2016-06/2016	7.780,87 EUR	310,85 EUR
07/2016-06/2017	5.418,99 EUR	2.009,24 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung der Schutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in den Jahren 2015 und 2016 keine Vergütung.

### **Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis**

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30.06.2016 und des Lageberichtes für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 30.06.2016 war die Bavaria Revisions- und Treuhand AG beauftragt, die am 22.07.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses vom 01.07.2016 bis 30.06.2017 und des Lageberichtes für den v.g. Zeitraum war die Bavaria Revisions- und Treuhand AG beauftragt, die am 14.07.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-ge-setz mit entsprechenden Nachweisen.

## **Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)**

Adresse:  
Robert-Koch-Str. 1a  
99880 Waltershausen

Gründungsjahr: 2002  
Handelsregister:  
Amtsgericht Jena, HRB 112845  
eingetragen am 04. Juni 2003

### ***Gesellschaftsvertrag***

Fassung vom 11.06.2002

### ***Rechtsaufsichtliche Genehmigung***

Schreiben des TLVwA vom 05.02.2003, Az.: 204.4-1515.01-001/02-GTH

### ***Gegenstand des Unternehmens***

Satzungsgemäßer Gegenstand ist die Betreuung von Internaten im Landkreis Gotha einschließlich aller mit dem Betrieb dieser Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

### ***Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen***

Stammkapital 25.000 EUR

Es wird gehalten von:  
Landkreis Gotha 100 %

### ***Besetzung der Organe:***

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2016 Herr Nico Kleinert-Friedemann.

#### Beirat

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Jürgen Ehrlich  
Steffen Fuchs  
Anja Großmann  
Michael Pottin

weitere Mitglieder:

Manuele Scharfenberg	(Elternsprecher)
Alexander Blümel	(Schülersprecher)
Dirk Schmidt	(Schulleiter des Sprachgymnasiums)
Jürgen Seiring	(Leiter des Amtes für Bildung, Schulen, Sport und Kultur)
Viola Hänisch	(Leiterin des Internates des Sprachgymnasiums)

## **Beteiligungen des Unternehmens**

keine

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Seit der Übernahme der Trägerschaft für die Internate der berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha (01. August 2003) hat das Unternehmen an die fachlichen und wirtschaftlichen Erfolge sowie die langjährigen Erfahrungen in der Internatsbetreuung für Auszubildende angeknüpft und gemeinsam mit der Internatsleitung und den Mitarbeitern die Weiterentwicklung gestaltet. Wachsende Ansprüche an die Internatsunterbringung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Herausforderungen des demographischen Wandels.

Mit dem Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen – Salzmannschule in Schnepfenthal setzt die ILG GmbH in der fachlichen Führung, der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Partnern, in der Verwaltung sowie bei der Konzipierung für Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler mit besonderen Begabungen weiterhin Maßstäbe.

## **Geschäftsjahr 2016**

### **• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

#### Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der GmbH

Die Internate im Landkreis Gotha GmbH betreute 2016 im Internat des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ ca. 248 Schülerinnen und Schüler. Die Kapazitätsauslastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19 reduziert.

Im Bereich der Internate für die berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha bestanden im Geschäftsjahr 493 Mietvertragsverhältnisse mit Auszubildenden der Berufsschulen des Landkreises. Damit hat sich zum Jahresende die Anzahl der Interessenten und Nutzer eines Internatsplatzes um 34 Mietverträge gegenüber dem Vorjahresniveau erhöht.

Das Unternehmen beschäftigt im Dezember 2016 - 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der unmittelbare Internatsaufwand der ILG GmbH für die Internatsschüler des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ wird auf Grundlage einer Betreibervereinbarung mit dem TMBJS – Thüringer Ministerium für Bildung Jugend und Sport – in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch das TMBJS getragen. Leistungen Dritter, die die ILG GmbH zum Zwecke des Internatsbetriebes in Anspruch nimmt, werden durch das TMBJS zu Marktpreisen erstattet.

Ursächlich für die rückläufige Tendenz bei der Internatsschülerzahl am Spezialgymnasium ist eine geringere Zahl an in die 5. Klasse neu aufgenommenen Internatsschülern bei gleichbleibender Klassenstärke. Im Schuljahr 2016/2017 kamen mehr neue Schüler aus dem unmittelbaren Schulumfeld und benötigten so keinen Internatsplatz.

Einer gegenüber den Vorjahren zum Stichtag geringeren Quote an Kündigungen (z.B. wegen Schulwechsel oder Ausbildungsabbruch) von Berufsschülern des 2. und 3. Lehrjahres, in Verbindung mit einer gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich gesunkenen Anzahl an Neuanmeldungen von Berufsschülern im ersten Lehrjahr, führt zu der gegenüber dem Vorjahr gestiege-

nen Gesamtanzahl an aktiven Internatsnutzungsverhältnissen. Bedingt dadurch ergeben sich geringfügig höhere Erlöse aus Unterkunftsbeiträgen gegenüber dem Vorjahr.

#### Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 417.028,90 €. Damit erhöhten sich diese gegenüber dem Vorjahr um 1.630,39 €. Dem gegenüber haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuern in Höhe von 36.120,46 € gegenüber dem Vorjahresniveau verringert.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ergibt sich zu großen Teilen aus höheren Zahlungen des TMBJS, auf Grund höherer Gesamtkosten zur Deckung des entstandenen Betreiberaufwandes (Gehaltsanpassungen, anrechenbare Overheadkosten) für das Internat der Salzmannschule.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist positiv und beträgt 61.790,03 €. Aufgrund des Geschäftsergebnisses ergibt sich eine Steuerlast in Höhe von 18.083,69 €. Nach Ertragsteuern sowie sonstigen Steuern in Höhe von 748,00 € kommt es zu einem Jahresüberschuss von 42.958,34 €.

Das Anlagevermögen betrug zum 31.12.2016 nach Abschreibung 16.141,00 €. Die Abschreibungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

#### Stellungnahme zu den Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Gesamtkapazität der Internatsplätze am Campus in Schnepfenthal ist auf Grund der baulichen Gegebenheiten auf maximal 340 beschränkt. Nach aktuellem Belegungsstand und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Neuanmeldungen für das Schuljahr 2017/2018 ist zukünftig weiter mit einer leicht rückgängigen durchschnittlichen Belegung auf ca. 240 Bewohner zu rechnen. Dennoch ist auch in der Zukunft nicht zu erwarten, dass sich aus dem Trend der Auslastungsentwicklung, derzeit ca. 75% gegenüber der Gesamtbettenkapazität des Internates, organisatorische Schwierigkeiten für die ILG als Internatsbetreiber ergeben. Mit einer Konzeptänderung, die ab dem Schuljahr 2017/2018 auch Quereinsteigern in Klassenstufe acht noch einmal die Möglichkeit eröffnet in die Schule aufgenommen zu werden (bisher nur Anmeldung zur Klassenstufe fünf möglich), ist ein Instrument installiert, dass zu einer Kompensation entstehender Kapazitätsreserven führen wird.

Auch das aktuell zu beobachtende leicht rückläufige Interesse an Internatsplätzen stellt damit bis auf weiteres kein wirtschaftliches Risiko für die ILG dar. Dies auch deshalb, da das mit dem TMBJS vertraglich vereinbarte Refinanzierungsmodell nicht an die tatsächliche Internatsbelegung gekoppelt ist.

Der Betreibervertrag für das Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen besteht seit 2013. Die Berechnungsgrundlage der Vorkalkulation über den erforderlichen Internatsaufwand wird seither unverändert und erfolgreich angewandt. Unter anderem sind dort auch der Betreuungspersonalschlüssel sowie der allgemeine Personalschlüssel fixiert. Ebenso sind die Behandlung von kalkulatorischen Kosten sowie die Kosten für durch die ILG GmbH beauftragte Dienstleister geregelt. Der Vertrag bietet nun bereits im 4. Jahr eine hohe Planungssicherheit für die Gesellschaft.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderliche Nachkalkulation zum Abschluss eines Kalenderjahres wurde am 16.02.2017, zum vierten Mal auf der neuen Kalkulationsbasis, beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2016 bestätigt.

Die Fortführungsprognose für das Geschäftsfeld „Betreibung des Internates der Salzmannschule“ kann damit heute als sehr stabil bezeichnet werden. Das Verlustrisiko aus dem Geschäftsbereich liegt faktisch bei null. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine aus-

reichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Auch im Geschäftsjahr 2016 und aktuell stellt sich die Neugewinnung von qualifiziertem Fachpersonal zum Ausgleich der sich im branchenüblichen Umfang bewegenden Fluktuation als herausfordernd dar.

Die Sicherung des zwischenzeitlich erreichten Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit wird zunehmend auch dadurch bestimmt, wie es gelingt gut qualifizierte und für die Internatserziehung geeignete pädagogische Fachkräfte zu halten und frei werdende Stellen schnell und adäquat neu zu besetzen. Die weitere Gestaltung eines trotz Wechselschicht- und Wochenendarbeit dennoch attraktiven Arbeitsumfeldes zu schaffen, ohne dabei die Aspekte von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen unserer Auftragserfüllung außer Acht zu lassen, bleibt eine kontinuierlich zu fokussierende Zukunftsaufgabe.

Die erwartete Stabilisierung der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich der Berufsschulinternate auf Vorjahresniveau ist wie erwartet eingetreten. Ein Teil der Einnahmen aus der Unterbringung von jugendlichen Auszubildenden konnte so wieder für die sukzessive Erneuerung und Ersatzbeschaffung von Internatsausstattung genutzt werden.

Die Preis- und Verbrauchsentwicklung in den Bereichen Elektroenergie und Energieträgerkosten stellten im Jahr 2016 keine Herausforderung für den Geschäftsbereich „Internate der Berufsschulen“ dar und werden auch für 2017 keine besondere Bedeutung erlangen.

Die Nachfrageentwicklung im Berufsschulinternatsbereich bestätigt unsere Prognosen und lässt uns auch für die Folgejahre von einer Stabilisierung auf dem aktuellen Niveau ausgehen.

Die im Bereich „Internate der Berufsschulen“ entstandenen, laufenden Kosten konnten im Jahr 2016 vollständig aus den erzielten Erlösen gedeckt werden. Zeitlich begrenzte Aufwendungen für die Sicherung einer Mietoption an einem der beiden Berufsschulinternatsstandorte, sowie getätigte Ersatzbeschaffungen von Internatsausstattung beeinflussen das Geschäftsbereichsergebnis als Sondereffekt jedoch so, dass der Bereich der Berufsschulinternate einen geringeren Beitrag zum Gesamtergebnis leistet als im Vorjahr.

Die Erschließung neuer, weiterer Geschäftsfelder zur Ertragssteigerung für die ILG GmbH erfolgte im Geschäftsjahr 2016 nicht, da der übrige Markt für die von der ILG GmbH risikoarm erbringbaren Dienstleistungen relativ klein ist. Es steht auch zukünftig die Qualitätssicherung im pädagogischen Bereich im Mittelpunkt der Bemühungen der Gesellschaft.

Die Geschäftsleitung rechnet im Jahr 2017 mit einem Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2016.

#### Methoden der Risikoabsicherung und des Risikomanagements

Die laufende Liquiditätsüberwachung und die monatliche Überwachung der Saldenlisten Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und Stellenplanung ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen und Reagieren auf bestimmte Risiken.

Die Refinanzierung des Internatsaufwandes in den Einrichtungen des Unternehmens ist durch Jahresunterbringungsverträge mit den Bewohnern der Berufsschulinternate und durch langfristige Verträge mit den beiden Internatsträgern grundsätzlich gesichert.

Durch regelmäßige Abschlagszahlungen aus den Verträgen der ILG GmbH mit dem Landkreis Gotha sowie dem TMBJS sind Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken minimiert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Barmittel, um auftretende Liquiditätsschwankungen auszugleichen.

Die Entwicklung im Bereich der Internate der Berufsschulen erfolgte erwartungsgemäß.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung ereigneten sich im Geschäftsjahr 2016 Folgende:

Im Januar 2016 wurde im Schul- und Berufsschulinternatsgebäude Gotha, Inselsbergstraße 59 eingebrochen. In verschiedenen Räumen und an Bauelementen, vor allem im Schulbereich, entstand erheblicher Sachschaden. Die von der ILG genutzten Gebäudeteile blieben größtenteils unversehrt, es wurden auch keine Wertgegenstände der ILG entwendet.

Im April 2016 verursachte ein Computervirus, trotz hoher Sicherheitsstandards bezüglich Firewall und Antivirensoftware, einen vorübergehenden Datenverlust sowie Einschränkungen in der E-Mail-Kommunikation.

Das Ereignis machte deutlich mit welchen realen Risiken im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung gerechnet werden muss. Durch eine gut funktionierende Datensicherung konnte ein Schaden vom Unternehmen abgewendet werden. Ungeplanter Aufwand für die Datenwiederherstellung entstand dennoch, beeinflusste das Geschäftsergebnis jedoch nicht nachhaltig.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2016 eingetreten sind, liegen nicht vor.

### Forschung und Entwicklung

Es werden keine Aktivitäten betreffend Forschung und Entwicklung unterhalten.

### Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

#### • **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2016 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

### **2016 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

#### • **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2015	53,75
2016	52,75

Die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der Mitarbeiterschaft wird unter Umrechnung der Teilzeitkräfte vorgenommen.

#### • **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

##### 1. Umsatzerlöse/Erträge

2015	2.201.909,42 EUR
2016	2.227.464,21 EUR

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 25,6 TEUR gestiegen. Dies ergibt sich zu großen Teilen aus höheren Zahlungen des TMBJS und des Schulverwaltungsamtes.

## 2. Jahresüberschuss

2015	43.270,51 EUR
2016	42.958,34 EUR

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 TEUR verringert.

## 3. Vermögensveränderungen

### Anlagevermögen

2015	10.253,00 EUR
2016	16.141,00 EUR

### Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2015	510.870,63 EUR
2016	518.886,49 EUR

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 8 TEUR bzw. 1,6 % angestiegen. Das liegt im Wesentlichen im Anstieg der flüssigen Mittel um 417 TEUR begründet.

## 4. Kapitalentwicklung

### Eigenkapital

2015	293.474,14 EUR
2016	336.432,48 EUR

Das Eigenkapital ist um 43,0 TEUR bzw. 14,7 % angestiegen. Die Erhöhung basiert auf dem Jahresergebnis 2016.

### Eigenkapitalquote

2015	56,3 %
2016	62,9 %

### Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2015	38.323,95 EUR	189.325,54 EUR	0,00 EUR
2016	41.283,15 EUR	157.311,86 EUR	0,00 EUR

Die Verbindlichkeiten haben sich um 32 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert. Grund dafür ist die noch nicht zurückgeführte Überzahlung aus erhaltenen Abschlägen für die Bewirtschaftung der Internate 2016 sowie für die Refinanzierung von Personalkosten.

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Beirates wurden in den Jahren 2015 und 2016 keine Bezüge gewährt.

### ***Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis***

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichtes für 2016 war die Vanselow Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 02.06.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

## **Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG)**

Adresse:  
18.-März-Straße 50  
99867 Gotha

Gründungsjahr: 2016  
Handelsregister:  
Amtsgericht Jena, HRB 512700  
eingetragen am 23.09.2016

### ***Gesellschaftsvertrag***

Fassung vom 19.08.2016

### ***Rechtsaufsichtliche Genehmigung***

Schreiben des TLVwA vom 02.02.2017, Az.: 240.1-1515-001/15-GTH

### ***Gegenstand des Unternehmens***

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha. Hierzu gehören insbesondere Management und Organisation des ÖPNV sowie Vergabe und Bewirtschaftung von Verkehrsdienstleistungen.

### ***Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen***

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:  
Landkreis Gotha 100 %

### ***Besetzung der Organe:***

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2016 Herr Helmut Marx.

### ***Beteiligungen des Unternehmens***

keine

### ***Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens***

Das Geschäftsjahr 2016 als Rumpfgeschäftsjahr vom 23.09.2016 bis 31.12.2016 war hauptsächlich von den notwendigen Gründungsgeschäften geprägt. Zusätzlich wurde die Vorabbe-  
kannntmachung für die Ausschreibung eines öffentlichen Dienstleistungsvertrages vorbereitet.

## **Geschäftsjahr 2016**

- **Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Die NVG wurde am 01.09.2016 bei dem Notar Dr. Döbereiner mit Urkundenrolle-Nr. 1563/2016 gegründet und am 23.09.2016 unter der HRB Nummer 512700 beim Amtsgericht Jena eingetragen.

Das Geschäftsjahr als Rumpfgeschäftsjahr war geprägt vom Einrichten der Gesellschaft sowie der Vorbereitung der Vergabe der Verkehrsleistungen des Landkreises ab 01.07.2019.

Für das Jahr 2017 sind die Vorabbekanntmachung sowie die Vorbereitung und Erstellung der Ausschreibungsunterlagen als wichtigste Aufgaben zu realisieren.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2016 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

Der Geschäftsanteil des Landkreises an der Gesellschaft in Höhe von 25.000,- € wurde auf ein Konto der Gesellschaft eingezahlt.

### **2016 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

Ein Vergleich ist nicht möglich, da die Gesellschaft erst 2016 gegründet wurde.

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2016	0
------	---

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2016	17.647,06 EUR
------	---------------

2. Jahresüberschuss

2016	42,70 EUR
------	-----------

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2016	0,00 EUR
------	----------

Umlaufvermögen  
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2016	44.346,15 EUR
------	---------------

#### 4. Kapitalentwicklung

##### Eigenkapital

2016 25.042,70 EUR

##### Eigenkapitalquote

2016 56,4 %

##### Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2016	16.007,38 EUR	3.296,07 EUR	0,00 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2016 keine Bezüge gewährt.

#### **Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis**

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichtes für 2016 war die Bavaria Revisions- und Treuhand AG beauftragt, die am 07. Juli 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

## **Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG)**

### Adresse:

Reinhardtsbrunner Str. 23  
99867 Gotha

### Gründungsjahr: 1999

### Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HRB 110990  
eingetragen am 18. Oktober 1999

## ***Gesellschaftsvertrag***

Fassung vom 12.09.2003

## ***Rechtsaufsichtliche Genehmigung***

Die RVG-Gründung bzw. Beteiligung der PVG an der RVG war nicht genehmigungspflichtig, da die Gründung der PVG auch nicht der Genehmigungspflicht unterlag.

Mit der Verschmelzung der PVG auf den Landkreis und der sich daraus ergebenden unmittelbaren Beteiligung des Landkreises an der RVG wurde die Genehmigung mit Schreiben des TLVWA vom 04.06.2013, Az.: 240.1-1515-001/12-GTH, unter der Auflage erteilt, dass die gesamten Regelungen des § 75 Abs. 4 Ziffer 1-4 ThürKO klarstellend bei der nächsten Änderung im Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

## ***Gegenstand des Unternehmens***

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewährleistung, Organisation und Durchführung von liniengebundenem öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere das Bewirtschaften der Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet des Aufgabenträgers Landkreis Gotha und die Erarbeitung und Umsetzung moderner, attraktiver und wirtschaftlicher Gesamtlösungen des Straßenpersonennahverkehrs, auch kreisübergreifend.

## ***Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen***

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:

1. Landkreis Gotha	13.500 EUR	54 %
2. Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück, Gotha	8.250 EUR	33 %
3. Lorenz & Sohn GmbH	1.750 EUR	7 %
4. Omnibusbetrieb Herrmann, Inhaber Michael Herrmann e.K., Schönau v.d.W.	500 EUR	2 %
5. Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert, Finsterbergen	250 EUR	1 %
6. Salza-Tours König OHG, Bad Langensalza	250 EUR	1 %
7. Wollschläger & Partner GmbH, Laucha	250 EUR	1 %
8. Omnibusbetrieb Gerd Büchner, Inhaber Andrea Büchner, Grabsleben	250 EUR	1 %

## **Besetzung der Organe**

### Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2016 Herr Uwe Szpöt

### Aufsichtsrat

Konrad Gießmann  
(Vorsitzender)

Vera Fitzke

André Pfeifer

Andrea Büchner

Jana Glaser

Michael Herrmann(bis 26.04.2016)

Claudia Wichler(seit 27.04.2016)

Lutz König(bis 11.01.2016)

Mario König(seit 12.01.2016)

Jürgen Lorenz

Wolfgang Steinbrück(bis 09.11.2016)

Christian Steinbrück(bis 01.03.2016)

Martin Kupfrian(02.03.2016-09.11.2016)

Gudrun Zunft

Omnibusbetrieb Gerd Büchner

Wollschläger & Partner GmbH

Omnibusbetrieb Herrmann

Omnibusbetrieb Herrmann

Salza-Tours König OHG

Salza-Tours König OHG

Lorenz & Sohn GmbH

Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück

Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück

Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück

Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert

}      Gesellschafter Landkreis Gotha,  
vom Kreistag entsandt

## **Beteiligungen des Unternehmens**

keine

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Gesellschaft gewährleistet bzw. organisiert den Linienvorkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha. Die Verkehrsbedienung aller Linien erfolgt durch sieben Auftragnehmer, die gleichzeitig Gesellschafter sind.

Im Jahr 2016 wurden auf 41 Linien 3,545 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und 0,948 Mio. Fahrplankilometer im Stadtverkehr angeboten.

## **Geschäftsjahr 2016**

### **• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

#### Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Die Gesellschaft betreibt ihrem Gesellschaftszweck entsprechend den Linienvorkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (StPNV) hat die Gesellschaft mit der Durchführung des Buslinienverkehrs bis 2019 betraut. Die Verkehrsbedienung der 41 Linien erfolgt durch beauftragte Busunternehmen im Auftrag der Gesellschaft.

Die unternehmerische Tätigkeit ist auf das Angebot eines attraktiven Linienvorkehrs ausgerichtet. Mittels vertakteter regelmäßiger Angebote auf den Hauptlinien sowie zahlreicher Anschlüssen

se im eigenen Netz, zur Thüringerwaldbahn und den Eisenbahnen wird dieses Ziel umgesetzt. Seit Dezember 2010 ist die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) und bietet gemeinsam mit den anderen Verbundpartnern einen durchgehenden Tarif an. Damit wird den Einwohnern und Gästen im Bedienungsgebiet umfassende Mobilität ermöglicht und eine Alternative zum Individualverkehr geboten. Gleichzeitig werden Synergien aus der Kooperation mit benachbarten Verkehrsunternehmen effizient genutzt. Die trotz zurückgehender Bevölkerungszahl leicht steigende Nachfrage belegt den Erfolg dieser strategischen Ausrichtung.

Während sich die Gesamtbevölkerungszahl im Bedienungsgebiet in den nächsten zehn Jahren um 7 % verringern wird, bleiben die Gesamtschülerzahlen bis etwa 2025 nahezu konstant. Die Bevölkerungsentwicklung verlief in den letzten Jahren unterschiedlich: Während in der Stadt Gotha und im südlichen Kreisgebiet die Einwohnerzahlen um bis zu 15 % sanken, blieben sie im Bereich zwischen Gotha und Erfurt sowie nördlich von Gotha nahezu stabil oder stiegen sogar leicht. Dennoch haben sich die Nachfragewerte im Stadt- und Regionalverkehr kontinuierlich erhöht. Ursachen hierfür sind u.a. im attraktiv nutzbaren ÖPNV-Angebot sowie in der bisher deutlichen Verteuerung individueller Mobilität zu sehen. Mit den gesunkenen Kraftstoffpreisen ändert sich dies jedoch. Mit Einführung der Kooperation „Kurkarte“ und dem Angebot des VMT Kombitickets konnten im VMT deutliche Umsatzzuwächse verzeichnet werden. Aufgrund der Umstellung des Einnahme-Aufteilungsschlüssels innerhalb des VMT mit stärkerem Bezug auf die Fahrgastzahlen ist eine Anpassung des Angebotes auf die Nachfrage moderner ÖPNV Leistungen geboten, um die Fahrgastzahlen stabil zu halten und nach Möglichkeit zu erhöhen. Insbesondere für touristische Nutzung sind Verbesserungen erforderlich. Die Vergrößerung des Verkehrsverbundes Mittelthüringen kann ebenfalls zu einer Attraktivitätssteigerung führen.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche Rahmenbedingungen für das Unternehmen sind die europäischen und deutschen Rechtsnormen, die soziodemografische Entwicklung im engeren Umfeld, umweltpolitische Belange sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, vor allem im Verkehrsmarkt.

Nachfolgend zu der seit 3. Dezember 2009 geltenden VO (EG) 1370/2007 wurde das PBefG zum 1. Januar 2013 novelliert und an die europäische Gesetzgebung angepasst. Dabei blieb der gewerberechtliche Ansatz erhalten, so dass auch innerhalb des neuen Rechtsrahmens die Tätigkeit der Gesellschaft auf Grundlage der bestehenden Liniengenehmigungen zumindest bis Mitte 2019 gesichert ist.

Der Nahverkehrsplan des Landkreises Gotha, zuletzt im Jahr 2016 für den Zeitraum 2016 bis 2021 fortgeschrieben und vom Kreistag beschlossen, gibt den Rahmen für das Nahverkehrsangebot vor.

Mit den wiedererteilten Liniengenehmigungen sind alle Linien für die nächsten Jahre genehmigt. Damit ist die Tätigkeit der Gesellschaft in ihrer Kernkompetenz abgesichert.

#### Geschäftsverlauf

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2016 auf 41 eigenen Linien ca. 3,545 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und ca. 948 TSD Fahrplankilometer im Stadtverkehr angeboten. Wesentliche Veränderungen des allgemeinen Angebotes gegenüber dem Vorjahr gab es nicht. Bedingt durch Baumaßnahmen mit weiten Umleitungsstrecken wurden etwa 100.000 Fahrplankilometer zusätzlich erbracht, um die genehmigten Fahrpläne einzuhalten und die Bedienpflichten zu erfüllen.

Seit Dezember 2010 ist die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT). Im VMT bieten 12 Verkehrsunternehmen zwischen Gotha und Gera einen gemeinsamen Tarif für Busse, Straßenbahnen und Eisenbahnen an. Die einbezogenen Landkreise, Städte und der

Freistaat Thüringen finanzieren als Aufgabenträger die verbundbedingten Verluste dieses Unternehmensverbundes über eine allgemeine Vorschrift.

Entscheidend für die Einnahmen im Unternehmen ist die Einnahmesteigerung innerhalb des VMT. Diese betrug im Vergleich zum Vorjahr 3,93 %.

Der Rahmen des Wirtschaftsplanes wurde in Bezug auf die Ausgaben eingehalten.

### Lage der Gesellschaft

#### *Ertragslage*

Der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der geänderte und testierte Jahresabschluss 2015 sowie der neue Einnahme-Aufteilungsschlüssel des VMT zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 12,06 Mio. € (Vorjahr: 11,84 Mio. €) - mit teilweiser Rückstellung VMT Rückforderung für 2016.

Die Umsatzrentabilität betrug 2,61 %. Im Vorjahr 2015 lag dieser Wert bei 1,37 %.

Die reinen Fahrgeldeinnahmen nach Einnahmeverrechnung im VMT-Tarif lagen aufgrund der Berücksichtigung des neuen leistungsorientierten Umlageschlüssels mit insgesamt 3,86 Mio. € netto etwas über dem Wert von 2015 (3,74 Mio.). Im Wirtschaftsplan für 2016 waren 4,10 Mio. € angesetzt. Bedingt durch die verhältnismäßig starke Steigerung der Fahrgastzahlen in anderen VMT Unternehmen konnte das Planziel nicht erreicht werden.

Unter Einrechnung des Ausgleichs für verbundbedingte Verluste (T€ 110,8), Zuschüssen pp. ergibt sich dennoch eine Einnahmesteigerung um 233 T€ gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Zuschüsse des Aufgabenträgers (34 T€), den höheren Ausgleich nach § 45a PBefG (154 T€) und die tatsächlich gestiegenen Gesamteinnahmen im Verbund zurückzuführen.

Die Ausgleichsansprüche nach § 45 a PBefG liegen mit 2,32 Mio. € über dem Vorjahreswert, und über dem Wert des Wirtschaftsplans (2,0 Mio. €).

Die Erstattung nach §§ 148, 150 SGB IX für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter liegt mit T€ 99,5 unter dem Vorjahreswert (T€ 146,3) und dem Wert im Wirtschaftsplan (148,1). Dabei wurde das Ergebnis der Erhebung 2016 zu Grunde gelegt. Die neue Berechnung basiert auf dem Landeswert 2015.

Im Berichtsjahr reichte der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den StPNV Zuschüsse nicht im beantragten Umfang, aber entsprechend dem Wirtschaftsplan 2016 von 5,639 Mio. € aus (Vorjahr 5,606 Mio. €). Dies geschieht leistungsabhängig entsprechend der Betrauungsvereinbarung mit der RVG und der StPNV-Richtlinie des Landkreises.

Der Betriebsaufwand entsteht zum größten Teil für die Vergütung der im Auftrag fahrenden Leistungspartner. Hierfür wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 10,898 Mio. € (im Vorjahr 11,04 Mio. €) aufgewendet. Im Wirtschaftsplan 2016 waren hierfür 11,341 Mio. € vorgesehen. Die Einsparung ist auf die Entwicklung des Dieselpreises und unterbliebenen Investitionen in Fahrzeuge bei den Subunternehmern zurückzuführen.

Wie oben dargestellt, werden die Erlöse im öffentlichen Linienverkehr maßgeblich durch die positive Erlösentwicklung bei Fahrgeld innerhalb des Verbundes und gesetzliche Ausgleichsleistungen bestimmt.

Die Rückzahlungen an den VMT Einnahmepool aufgrund der Neuberechnung des Einnahmehinanspruchnahmeanspruchs für die Jahre 2014 und 2015 auf Basis des neuen Verteilerschlüssels erfolgte planmäßig. Kreditmittel wurden nicht in Anspruch genommen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von

**315.058 Euro**

(Vorjahr-Überschuss 162.296).

#### *Finanzlage*

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 25,0, eine Kapitalrücklage von T€ 256,2 sowie eine Gewinnrücklage von T€ 868,8.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

#### *Vermögenslage*

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.089,2 (Vorjahr: T€ 1.249,2) aus. Die Veränderung resultiert aus den getätigten Investitionen und deren planmäßiger Abschreibung.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Kassenbestände und Guthaben beläuft sich auf 3,155 Mio. € (Vorjahr: 3,176 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten lagen mit 1,81 Mio. € geringfügig höher als im Vorjahr (1,74 Mio. €).

#### *Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren*

Die Beteiligung am Verkehrsverbund Mittelthüringen sowie die Netz- und Fahrplanabstimmung mit den benachbarten Verkehrsunternehmen und Eisenbahnen, besonders mit der TWSB, bilden weiterhin die Grundlagen für ein hochwertiges ÖPNV-Angebot im Sinne des Nahverkehrsplanes. Dieser ist für die Jahre 2017 – 2021 gültig und geht von einem gleichbleibenden Umfang des Nahverkehrsangebotes im Bereich des Aufgabenträgers Landkreis Gotha aus.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich verbesserten attraktiven Angebote tragen wesentlich zur Bindung der Kunden im ÖPNV und zur Steigerung der Nachfrage bei. Dies wird insbesondere durch die weitere Vertaktung der Regionalbuslinien, den Ausbau von Anschlussverbindungen und den Verbundtarif Mittelthüringen erreicht. Die kontinuierliche Steigerung der Fahrgastnachfrage im Stadt- und Regionalverkehr, trotz weiterhin sinkender Einwohnerzahlen, belegt dies. Das Angebot „Kurkarte“ wird vergleichsweise rege genutzt, ist aber kaum kostendeckend. Einbezogen sind die Angebote aller VMT-Verbundpartner in diesem Raum. Auch durch diese Kooperation mit dem Tourismus wird das Image der Gesellschaft als Mobilitätsdienstleister in der Region gefestigt. Zur Attraktivität trägt auch der durchgesetzte Standard mit modernen Fahrzeugen und gut ausgebauten Haltestellen bei.

Aufgrund der Neuorientierung des Einnahme-Aufteilungsschlüssels an den Fahrgastzahlen sind hier weitere Verbesserungen anzustreben und ggf. neue, auf den Bedarf zugeschnittene Angebote zu schaffen (Tourismus, Fahrradmitnahme).

Die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Verkehrsverbundes Mittelthüringen und des Bus & Bahn Thüringen e.V. bildet weiterhin einen wichtigen Faktor zur Bindung der Kunden. Besonders hervorzuheben ist dabei die Herausgabe der Kundenzeitschrift "omni", welche auch im Berichtsjahr viermal in einer Auflage von ca. 60.000 Exemplaren erschien und in alle Haushalte im Landkreis verteilt wurde.

Der seit 01.07.2015 bestellte Geschäftsführer schätzt den Gesamtverlauf und die Lage der Gesellschaft zum Abschlussstichtag in Bezug auf die bisher genannten Faktoren als gut ein.

Risikobehaftet ist die Lage der Gesellschaft aus einem anderen Grund. Mit der Firma Steinbrück besteht Uneinigkeit über die Höhe der Vergütung, ein Gerichtsverfahren ist anhängig.

Die Gesellschaft beabsichtigt sich zum 01.01.2017 von der Firma Steinbrück zu trennen, um die finanziellen Risiken für die Gesellschaft zu begrenzen. Gemäß einem Rechtsgutachten laufen die Verträge mit der Firma Steinbrück zum 31.12.2016 aus. Wegen diverser Vertragsverletzungen wurde der Vertrag vorsorglich gekündigt.

Die Firma Steinbrück hat versucht mittels einstweiliger Verfügung gegen die Neuvergabe vorzugehen, ist aber damit gescheitert.

### Nachtragsbericht

Die Berichterstattung über Vorgänge von besonderer Bedeutung wurde durch das am 23.07.2015 in Kraft getretene Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 17.07.2015 vom Lagebericht in den Anhang verschoben. Dort sind entsprechend § 285 Nr. 33 HGB i. d. F. d. BilRUG "Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, unter Angabe ihrer Art und ihrer finanziellen Auswirkungen" aufzuführen. Inhaltlich ist auf die Ausführungen zum Nachtragsbericht zu verweisen. Anzuwenden ist die neue Regelung für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2015 beginnen.

Im Nachtragsbericht ist auf Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag einzugehen. Dieser Teil des Lageberichts beschäftigt sich inhaltlich mit den gleichen Berichtsbereichen wie der Bericht nach § 289 Abs. 1 HGB. Dabei wird jedoch der Zeitraum der Erstellung von Jahresabschluss und Lagebericht betrachtet, der zeitlich hinter dem Ende des Geschäftsjahrs liegt und spätestens mit der Übermittlung an die Lageberichtsadressaten endet. Von besonderer Bedeutung sind solche Vorgänge, die zu einer Änderung der Darstellung der Lage des Unternehmens im Bericht nach § 289 Abs. 1 HGB geführt hätten, sofern sie vor Ende des Geschäftsjahrs eingetreten wären. Diese Vorgänge haben einen starken Einfluss auf die derzeitige Bestandsfestigkeit des Unternehmens respektive den künftigen Fortbestand.

In Bezug auf die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind grundsätzlich die Art des Vorgangs sowie sein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage anzugeben. Die betroffenen Vorgänge lassen sich in die Bereiche Daten oder Datenänderungen sowie unternehmenspolitische Maßnahmen aufteilen. Beispiele für Daten oder Datenänderungen sind: wirtschaftliche und politische Ereignisse, Änderung von Marktdaten, Eintritt großer Bereichs- oder Geschäftsverluste, Ausgang und Eröffnung von Gerichtsprozessen, Ausfuhr- bzw. Einfuhrsperrungen, Vertragskündigungen, Streiks, Kurzarbeit und Entlassungen. Beispiele für unternehmenspolitische Maßnahmen sind alle Maßnahmen, die Änderungen bewirken in folgenden Bereichen: wichtige Verträge, Niederlassungen, Beteiligungen, Betriebsteile, Großkunden, Kapitalzusammensetzung und -höhe.

#### **1. Daten oder Datenänderungen**

Nach Abschluss des Geschäftsjahrs wurde über einen Antrag auf einstweilige Verfügung der Firma Steinbrück entschieden, mit der der RVG untersagt werden sollte Leistungen neu zu vergeben, die sie bisher erbracht hat. Gleichzeitig sollte ihm entsprechende Zahlung bis zum 30.06.2019 zuerkannt werden. Der Antrag wurde abgewiesen. Mit gleichen Anträgen versuchte die Firma nunmehr monatsweise entsprechende Zahlungsansprüche durchzusetzen. Weitere Klagen sind anhängig, mangels Einzahlung von Gerichtskosten durch die Firma Steinbrück aber bisher nicht zugestellt. Der Gegenstand der Verfahren ist nicht bekannt.

Mit Urteil vom 27.3.2017, Az.: 2 HK O 25 /17 und Beschluss vom 27.3.2017, Az.: 2 HK O 49/17 wurden der Firma Steinbrück Zahlungsansprüche für die Monate Januar und Februar zuerkannt. Dies kam in Anbetracht der vorherigen Entscheidungen überraschend. Da zudem in den Medien kommuniziert wurde sofort Vollstreckungsmaßnahmen einzuleiten und eine gleichlautende Entscheidung für den Monat März zu erwarten

war, hat die RVG mit Datum vom 28.03.2017 wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Insolvenzantrag gestellt. Mit Beschluss vom 04.04.2017 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und Rechtsanwalt Rombach zum Gutachter bestellt.

Daneben fährt die Firma Steinbrück ohne entsprechenden Auftrag und verkauft Fahr-scheine. Die Einnahmen werden einbehalten. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese Fahrgeldeinnahmen für die RVG verloren sind. Die Mindereinnahmen betragen monatlich etwa 75.000 Euro.

Mit Beschluss vom 24.04.2017 wurde das Insolvenzverfahren wegen drohender Zahlungsunfähigkeit eröffnet. Herr Rechtsanwalt Rombach wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Er beabsichtigt die Fortführung des Unternehmens. Nach Verhandlungen mit der Firma Steinbrück wählte der Insolvenzverwalter am 25.04.2017 gegenüber der Firma Steinbrück Ablehnung der Erfüllung der Verträge gem. §103 InsO. Damit sind die Verträge mit der Firma Steinbrück jedenfalls zum 25.04.2017 beendet.

Gleichzeitig hat diese Situation zu Verunsicherung bei den Fahrgästen geführt. Daneben ist festzustellen, dass verstärkt Fahrgäste der RVG die Leistungen nutzen, ohne Fahr-scheine zu erwerben. Auch dies führt zu Einnahmeverlusten, wenn sie auch verhältnismäßig gering ausfallen.

## **2. unternehmenspolitische Maßnahmen**

Das Vergabeverfahren über die Leistungen für den Zeitraum 01.03.2017 bis 30.06.2019 wurde vor der Vergabekammer angegriffen. Die Leistungen müssen neu, mit Teilnahmewettbewerb, ausgeschrieben werden. Hierzu ist eine europaweite Ausschreibung geplant mit Leistungsbeginn ab 01.12.2017. Bis dahin wurden die Verkehrsleistungen nach Einholung verschiedener Angebote freihändig vergeben.

Dies führt zu höheren Kosten als bisher im Wirtschaftsplan für 2017 vorgesehen.

### Prognose, Chancen- und Risikobericht

#### Prognosebericht

Vordringliche Ziele sind weiterhin die Verstetigung bzw. Steigerung der Nachfrage und damit verbunden die weitere Entwicklung der Erlöse im gesamten Verbund. Dies wird durch die attraktive Fortschreibung des Fahrplan- und Tarifangebotes und die Sicherung der Qualität des Linienverkehrs im Zusammenwirken mit den Verbundpartnern im Verkehrsverbund Mittelthüringen erreicht.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Linienverkehr entsprechend der Vorgaben der Beauftragung durch den Landkreis Gotha und im Rahmen des Nahverkehrsplanes des Landkreises Gotha. Wesentliche Aussagen sind das Bekenntnis des Aufgabenträgers zum bisherigen Angebotsumfang mit Integration des Schülerverkehrs, zu sozialverträglichen Tarifen und zur finanziellen Förderung des erbrachten Verkehrsangebotes.

Der aktuelle Nahverkehrsplan für die Jahre 2017 – 2021 gibt auch zukünftig Planungssicherheit sowohl für den Angebotsumfang, als auch für die Finanzierung des Linienverkehrs. Fahrplanangebot und Kalkulation für das Geschäftsjahr 2017 stehen mit den Eckdaten des aktuellen Nahverkehrsplanes und dem beschlossenen Haushalt des Landkreises Gotha im Einklang.

Die Erneuerung und der Ausbau des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) sind abgeschlossen. Investitionen in größerem Umfang sind nicht vorgesehen.

## Risikobericht

### *Risikomanagementsystem*

Bei der Gesellschaft besteht seit 2009 ein Risikofrüherkennungssystem, mit dem bestandsgefährdende Risiken identifiziert werden können. Die Frühwarnsignale sind in einem Handbuch definiert.

Im Jahr 2016 erfolgte eine Risikoidentifikation unter Anwendung dieses Systems. In Bezug auf Einnahmen/Ausgaben erfolgte sie zusätzlich mittels monatlicher BWA-Auswertung. Bezüglich sonstiger Risiken ist durch Maßnahmeneinleitung eine entsprechende Kontrolle nachgewiesen.

### *Risiken*

**1.** Seit Februar 2014 wurde eine Verkehrserhebung im gesamten Verkehrsverbund Mittelthüringen durchgeführt. Nunmehr wurde im Februar 2016 ein Ergebnis vorgelegt. Danach hatte die RVG gegenüber dem Einnahmepool des VMT nur noch einen Anspruch von 4,65 %, bezogen auf die relevanten Einnahmen.

Die Gesamtsumme der Rückforderungen 2014 und 2015 von ca. T€ 670 konnte im Geschäftsjahr ohne Inanspruchnahme von Kreditmitteln erfolgen.

Steigern die anderen Verkehrsunternehmen ihre Fahrgastzahlen im Verhältnis zur RVG, verringert sich der Einnahmeanspruch.

**2.** Ein weiteres Risiko besteht in den angedrohten Nachforderungen der Firma Steinbrück für 2014 und 2015. Eine Klage ist rechtshängig. Trotz mehrfacher Aufforderung wurden die Kalkulationsgrundlagen für die Nachforderung bisher nicht offengelegt bzw. nachgebessert. Die bisherigen Rechnungen waren aufgrund offensichtlicher Fehler zurückzuweisen. Im Jahr 2015 wurden entsprechende Rechnungen bis einschließlich Mai an die RVG gesandt. Im Klageverfahren wurden nunmehr Rechnungen bis Dezember eingeführt, die aber bei der RVG nicht vorgelegt wurden.

Im Fall eines für die RVG ungünstigen Ausgangs des Gerichtsverfahrens würden der Gesellschaft für das Jahr 2014 Kosten i.H.v. 807 T€ zuzüglich Verfahrenskosten entstehen. Für das Geschäftsjahr 2015 werden 992,5 T€ geltend gemacht. Bei einer Entscheidung, die zu einer vollständigen Anerkennung der Nachforderungsansprüche führt, ist davon auszugehen, dass die klagende Vertragspartei entsprechende Nachforderungen auch für die Folgejahre geltend machen wird. Die Planung der Gesellschaft basiert auf der Annahme, dass es im Hinblick auf die Nachforderungen der Vertragspartei zu keinen Zahlungsabflüssen kommt. Sofern Zahlungen auf die Nachforderungen des Vertragspartners in signifikanter Höhe geleistet werden müssen, wäre die Gesellschaft durch die entsprechenden Liquiditätsabflüsse in ihrem Bestand gefährdet. Nachforderungen gegenüber dem Aufgabenträger allein aufgrund der Ansprüche eines Subunternehmers sind vertraglich ausgeschlossen.

Laut Gutachten der KPMG vom 29.02.2016 wurde für die Firma Steinbrück im Jahr 2014 ein Vergütungsanspruch für den Stadtverkehr in Höhe von 2.792 T€ ermittelt. Nach Zahlung der RVG von 3.385 T€ und der vorgenommenen Anpassungen bei den Treibstoff-, Lohnkosten etc. wurde von einer Rückstellungsbildung für Nachforderungen für das Geschäftsjahr 2015 und 2016 abgesehen.

**3.** Der weitere zu berücksichtigende Risikofaktor basiert auf der Struktur der Gesellschaft. Die beauftragten Unternehmer sind gleichzeitig Gesellschafter. Planungen der Gesellschafter in Bezug auf Ausgaben, insbesondere für bezogene Leistungen, gehen immer sofort auch auf die Ebene der beauftragten Unternehmer. Ähnliches gilt für die Besetzung im Aufsichtsrat.

Durch den Gesellschafter „Firma Steinbrück“ wurde der Ausschluss des Gesellschafters „Landkreis Gotha“ angedroht. Die Folgen sind nicht absehbar. Wegen der Wirtschaftspläne und Beschlüsse zu den Grundlagen der Vergütung der Unternehmer sowie der Bestellung der Geschäftsführer hatte die Firma Steinbrück Anfechtungsklage erhoben. Die Klagen wurden abgewiesen. Es muss davon ausgegangen werden, dass weitere Klageverfahren eingeleitet werden.

4. Die Ablehnung der Vergütungsvereinbarungen für 2015 und 2016 durch die „Firma Steinbrück“ stellt einen weiteren Risikofaktor dar. Die Nachverhandlung im August 2015, bei der 5 von 7 Subunternehmern vertreten waren, hat zu einem protokollierten Ergebnis geführt. Die Änderungen wurden eingearbeitet. Alle Unternehmen haben die Vereinbarungen für 2015 und 2016 unterzeichnet und auf dieser Basis erfolgte die Endabrechnung und Zahlung für 6 Unternehmen. An die Firma Steinbrück wurden auf Basis des gleichen Kalkulationsmodells Abschläge zur Klaglosstellung unter dem Vorbehalt der Rückforderung gezahlt. Damit fehlt eine vertragliche Abrechnungsgrundlage und auch eine Planungsgrundlage für die Folgejahre, da die Anpassung der Vergütung auf Basis des bisherigen Systems durch die Firma Steinbrück grundsätzlich abgelehnt wird.

Auf Basis der angebotenen Vergütungsvereinbarungen wurde die Leistung mit allen anderen Unternehmen abgerechnet.

5. Der ehemalige Geschäftsführer (bis 2014) hat die Gesellschaft auf Fortzahlung der Vergütung in Anspruch genommen. Über den Betrag erfolgte eine Rückstellung. Der Betrag nebst bekannter Kosten wurde bei Gericht hinterlegt.

6. Durch die Beendigung des Vertragsverhältnisses mit der Firma Steinbrück sind im Jahr 2017 höhere Kosten zu erwarten. Dies betrifft die Ausschreibung der Leistung, Anwalts- und Gerichtskosten, sowie Neubeschaffung der RBL – Technik, die auf den Fahrzeugen der Firma Steinbrück eingebaut ist und deren Herausgabe verweigert wird.

### Chancenbericht

Wesentliche Chancen des Unternehmens liegen in der Kompetenz im lokalen und regionalen Linienverkehr. Im Stadt- und Regionalverkehr bildet das bewährte vertaktete Regionalbusangebot mit Anschlüssen zu den Eisenbahnen, der Thüringerwaldbahn und dem Stadtverkehr weiterhin das Grundgerüst. Die Anwendung des VMT-Tarifs ermöglicht eine freizügige Nutzung aller Nahverkehrsmittel im Landkreis und darüber hinaus. Hierdurch werden die Attraktivität und das positive Image des Nahverkehrs gestärkt. Schwerpunkte der weiteren Angebotsentwicklung sind die attraktive Bedienung der Schüler- und Berufsverkehre sowie der Freizeitverkehre, letztere vorrangig im Stadtverkehr und im südlichen Landkreis, wobei in den Stellungnahmen zum neuen Nahverkehrsplan hier eine Ausweitung des Angebots gewünscht wird.

So wird der von der Gesellschaft angebotene ÖPNV immer mehr zu einem wichtigen Standortfaktor für den Landkreis Gotha. Die Sicherung der allgemeinen Mobilität durch attraktive und verlässliche Angebote ist eine Grundlage für die Wohn- und Gewerbeansiedlung und damit ein wichtiger Beitrag zur positiven Beeinflussung der demografischen Entwicklung.

Attraktive, leicht handhabbare Tarifangebote, verbunden mit einer stetigen moderaten Tarifentwicklung und der leistungsorientierten Aufteilung der im VMT erzielten Einnahmen tragen zu einer kontinuierlichen Entwicklung des Umsatzes bei. Da auch mittelfristig von annähernd konstanten Schülerzahlen auszugehen ist, werden sich auch die Einnahmen im Schülertarif und die gesetzlichen Ausgleichsansprüche nach § 45 a PBefG verstetigen. Hierzu tragen auch die durch den Freistaat Thüringen bis zum Jahr 2017 festgelegten und in diesem Zeitraum stetig steigenden Sollkostensätze nach § 45 a PBefG bei.

Wir gehen im gesamten Liniennetz von einer Steigerung der Nachfrage von 0,5 bis 1% mit den entsprechenden wirtschaftlichen Effekten aus. Damit sichert die Gesellschaft ihre Position im regionalen Verkehrsmarkt und baut diese weiter aus.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2016 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

**2016 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2015	8
2016	9

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2015	11.998.359,10 EUR
2016	12.069.909,00 EUR

Die Umsatzerlöse/Erträge sind um 71,5 TEUR gestiegen. Die Zuschüsse des Aufgabenträgers sind annähernd gleich geblieben. Die Erstattung von Fahrgeldausfällen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter im ÖPNV nach §§ 148 und 150 SGB IX hat sich um 46,5 T€ verringert. Der Ausgleich nach § 45 a PBefG hat sich um 154,4 T€ erhöht.

2. Jahresüberschuss

2015	162.296,00 EUR
2016	315.058,92 EUR

Zum Vorjahr entspricht das einer Verbesserung um 152,8 TEUR, wofür hauptsächlich verringerte Aufwendungen für bezogene Leistungen ursächlich sind.

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2015	1.249.170,00 EUR
2016	1.089.271,00 EUR

Umlaufvermögen  
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2015	3.176.142,77 EUR
2016	3.155.281,80 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2015	925.819,29 EUR
2016	1.240.878,21 EUR

#### Sonderposten für Investitionszuwendungen

2015	863.483,00 EUR
2016	741.330,00 EUR

Die Sonderposten haben sich um 122 TEUR verringert. Dieser Posten enthält Zuschüsse für das RBL- und das Fahrgastzählssystem und wird analog der aktivierten bezuschussten Vermögensgegenstände über deren planmäßige Nutzungsdauer ergebniserhöhend aufgelöst.

#### Eigenkapitalquote

2015	40,43 %
2016	46,70 %

Die Eigenkapitalquote wird unter Einbeziehung der Sonderposten für Investitionszuwendungen ermittelt.

#### Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2015	895.850,00 EUR	1.740.160,48 EUR	0,00 EUR
2016	450.055,00 EUR	1.812.693,59 EUR	0,00 EUR

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in den Jahren 2015 und 2016 keine Bezüge gewährt.

#### ***Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis***

Mit der Prüfung des vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichtes für 2016 ist die Mittelrheinische Treuhand GmbH beauftragt.

Ein entsprechender Prüfbericht liegt hier noch nicht vor.

## Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)

### Adresse:

Waltershäuser Straße 98  
99867 Gotha

### Gründungsjahr: 1991

### Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HRB 100534  
eingetragen am 25. Juli 1991

### **Gesellschaftsvertrag**

- Fassung vom 15.01.1991
- letzte Änderung durch Beschluss vom 04.06.1997

### **Rechtsaufsichtliche Genehmigung**

Die Gründung der TWSB war damals nicht genehmigungspflichtig.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus, die Berechtigung zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie des Erwerbs oder der Beteiligung von/an Unternehmen, die Betreibung sonstiger, dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlicher Geschäfte.

### **Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen**

Stammkapital: 50.000 DM (25.564,59 EUR)

Es wird gehalten von:

Stadt Gotha	40 %	20.000 DM (10.225,84 EUR)
<b>Landkreis Gotha</b>	<b>30 %</b>	<b>15.000 DM ( 7.669,37 EUR)</b>
Stadt Waltershausen	20 %	10.000 DM ( 5.112,92 EUR)
Stadt Friedrichroda	5 %	2.500 DM ( 1.278,23 EUR)
Gemeinde Tabarz	5 %	2.500 DM ( 1.278,23 EUR)

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2016 Herr Karl-Heinz Koch.

#### Aufsichtsrat

Klaus Schmitz-Gielsdorf (Vorsitzender)	Gesellschafter Stadt Gotha
Konrad Gießmann (stellv. Vorsitzender)	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Gabriele Reichstein	Gesellschafter Stadt Gotha
Vera Fitzke	Gesellschafter Stadt Gotha

Helmut Marx  
 Michael Brychcy  
 Joachim Köllner  
 Thomas Klöppel  
 Otto Böttcher

Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt  
 Gesellschafter Stadt Waltershausen  
 Gesellschafter Stadt Waltershausen  
 Gesellschafter Stadt Friedrichroda  
 Gesellschafter Gemeinde Tabarz

### **Beteiligungen des Unternehmens**

keine

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Gesellschaft obliegt die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringerwaldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus. Die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Verkehrsrelation Gotha-Waltershausen-Tabarz und im Stadtgebiet Gotha erfolgte im Jahr 2016 auf vier Linien mit 754 Tkm Fahrplankilometern, 11.091 Tkm Personenkilometern und 1.934.000 beförderten Personen.

### **Geschäftsjahr 2016**

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

#### Wirtschaftsbericht

Entwicklung der wichtigsten Strukturdaten:

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach § 9 PBefG wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt. Die Konzessionen haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2024.

Im Vergleich zu 2015, 2014, 2013, und 2012 wurden im Geschäftsjahr 2016 folgende Leistungen nach § 42 PBefG erbracht:

	2016	2015	2014	2013	2012	2016/2015 Zu-/ Rückgang %	2015/2014 Zu-/ Rückgang %	2014/2013 Zu-/ Rückgang %	2013/2012 Zu-/ Rückgang %
Fahrplankilometer (Tkm)	754	754	752	751	749	0,0	0,3	0,1	0,3
Personenkilometer (Tkm)	11.091	12.143	12.586	12.159	11.889	-8,7	-3,5	3,5	2,3
Beförderte Personen (Anzahl/Tausend)	1934	2.117	2.194	2.120	2.074	-8,6	-3,5	3,5	2,2

#### Plan – Ist - Abweichungen

	Ist 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Abweichung TEUR
Betriebsleistung gesamt	5.098	5.040	58
Betriebsaufwendungen	5.106	5.040	66
Betriebsergebnis	-8	0	-8

Die Betriebsleistung konnte im Jahr 2016 gegenüber Plan erhöht werden und resultiert im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung im Verkehrsverbund Mittelthüringen sowie dem Anstieg der Ausgleichsleistungen.

Sie wird jedoch im Geschäftsjahr wiederum durch eine Rückzahlung von Fahrgeldeinnahmen an den Verkehrsverbund für das 1. Quartal 2016, als Ergebnis der durchgeführten Verkehrserhebung negativ beeinflusst.

Der Erhöhung der Betriebsleistung stehen erhöhte Betriebsaufwendungen gegenüber. Sie resultieren in erster Linie aus einem leichten Anstieg der Personalaufwendungen und höheren Abschreibungen.

### Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt zusammen:

	2016		2015		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>Betriebsleistung</b>	5.010	100,0	4.856	100,0	3,2
<b>Betriebsergebnis</b>	-96	-2,0	-195	-4,1	50,8
Finanzergebnis	5	0,1	8	0,2	-37,5
<b>Geschäftsergebnis</b>	-91	-1,9	-187	-3,9	51,3
Sondereinflüsse	83	1,7	33	0,7	>+100,0
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern = Jahresergebnis</b>	-8	-0,2	-154	-3,2	94,8

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 146 auf insgesamt TEUR - 8 verbessert.

Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Anstieg der Ausgleichsleistungen um TEUR 124 zurückzuführen.

Wie bereits im Vorjahr, musste auch im Geschäftsjahr 2016 für das 1. Quartal eine Rückstellung für die Rückzahlung von Fahrgeldeinnahmen innerhalb des Einnahmeaufteilungsverfahrens im VMT gebildet werden (TEUR 62). In diesem Zeitraum kam der lt. Verkehrserhebung 2014/2015 ermittelte neue Aufteilungsschlüssel noch nicht zur Anwendung.

Die Fahrgastzahlen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Methodik der Ermittlung der Fahrgastzahlen legt Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, erzielte Fahrgeldeinnahmen sowie Wegeketten zugrunde und kann jährlich schwanken. Weitere Einflussfaktoren sind der Rückgang des Anteils an Fahrgästen laut SGB IX, der Rückgang des Übersteigeranteils an Schülern und Auszubildenden und der durchgeführte Schienenersatzverkehr im Jahr 2016.

Die Anzahl der Linienbeförderungsfälle wird weiterhin durch die demographische Entwicklung, die Anwendung des VMT und stabile Schülerzahlen sowohl positiv als auch negativ beeinflusst. Durch entsprechende Fahrplangestaltung, Schaffung von Umsteige- und Anschlußmöglichkeiten und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel hat das Unternehmen versucht, dem Fahrgastrückgang positiv entgegenzuwirken.

Die Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG für die Schülerbeförderung sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Die Erfassung der Zahlung erfolgt im Mittelfluss. Es erfolgte in 2016 eine Restzahlung von TEUR 70 für das Vorjahr. Aufgrund der Anhebung des Gebührensatzes konnten die Erträge für Gebühren aus Fahrgeldhinterziehung um TEUR 4 gesteigert werden.

### Personalbereich

Mit 86 Mitarbeitern (davon 3 Mitarbeiter im ruhenden Arbeitsverhältnis) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016, ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Es konnten 3 Lehrlinge eine Ausbildung im Unternehmen beginnen.

Die im Vorjahr in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegten Maßnahmen, wie beispielsweise der Abschluss einer Betriebsvereinbarung über die finanzielle Abgeltung von Überstunden sowie entsprechende Anpassungen des Personalplanes (zusätzliche befristete Personaleinstellungen) vorzunehmen, konnten umgesetzt werden und wirkten sich positiv auf die Höhe der Überstunden zum Stichtag aus.

Seit Oktober 2002 ist die TWSB Gastmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen e.V.

Die Mitarbeiter der TWSB werden im Rahmen betriebsinterner Schulungen und Belehrungen mehrmals im Jahr über betriebsspezifische Neuerungen und Änderungen belehrt. Kontinuierlich nehmen die Mitarbeiter die Fortbildungsangebote vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen und der Berufsgenossenschaft wahr. Ein Mitarbeiter wurde zum Verkehrsmeister qualifiziert.

### Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	+625	+819
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	-1.814	-2.252
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	+826	+1.224
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-363	-209
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	+3.168	+3.377
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>+2.805</b>	<b>+3.168</b>

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 363 auf insgesamt TEUR 2.805.

Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, welche den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit nicht vollständig kompensieren konnten.

Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch das Land Thüringen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Gründe hierfür liegen im Fördersatz von 50% bei der Fahrzeugmodernisierung. Des Weiteren ist der im Eigenanteil der Investitionen enthaltene Leistungsanteil für Gutachten und Analysen, Baugrunduntersuchungen (zur Erfüllung von umweltrechtlichen Vorschriften zur umweltgerechten Entsorgung) sowie zur Erfüllung von Forderungen durch Dritte (Straßenbaulastträger) im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

## Vermögenslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Strukturbilanz zeigt folgendes Bild:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>VERMÖGEN</b>						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	10.934	78,3	10.672	75,2	262	2,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.036	21,7	3.513	24,8	-477	-13,6
	13.970	100,0	14.185	100,0	-215	-1,5
<b>KAPITAL</b>						
Eigenkapital	12.688	90,8	12.697	89,5	-9	-0,1
Langfristiges Fremdkapital	42	0,3	43	0,3	-1	-2,3
Kurzfristiges Fremdkapital	1.240	8,9	1.445	10,2	-205	-14,2
	13.970	100,0	14.185	100,0	-215	-1,5

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 14.185 um TEUR 215 auf insgesamt TEUR 13.970.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Abnahme der flüssigen Mittel, welchen der Anstieg des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens aufgrund der oben genannten Investitionen gegenübersteht. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.

Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Abnahme der sonstigen Rückstellungen.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

## Investitionen

Die Anlageinvestitionen von TEUR 1.827 wurden durch Zuschüsse von TEUR 826 und TEUR 1.001 Eigenmittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden vor allem folgende Investitionen getätigt:

- Fahrzeugmodernisierung / Tatra KT 4D,
- Gleisrunderneuerung Kurve vor dem Gleisdreieck Waltershausen,
- Erneuerung GLA Marstall,
- Gleisrunderneuerung Friedrichstraße, 2.BA,
- Erweiterung Fahrleitungsanlage Nelkenberg,
- Gleisrunderneuerung Gutskurve, KM 5,95-KM 6,25,
- Ersatzneubau BÜSA B88 Friedrichroda,
- Gleisrunderneuerung Friedrichstraße, 1.BA.

Zur Sicherung der Beförderungsaufgaben stehen insgesamt 23 Straßenbahnfahrzeuge und 2 Linienbusse (Schienenersatzverkehr) zur Verfügung. Der Straßenbahn-Fuhrpark der Linienfahrzeuge hat zurzeit ein Alter von 34 Jahren. Ein Fahrzeug des Typs KT4D wurde im Jahr 2016 einer grundhaften Modernisierung unterzogen. Ein Fahrzeug wurde aufgrund eines Unfalls stillgelegt.

## Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche sich auf das Geschäftsjahr 2016 auswirken, haben sich nicht ergeben.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Unsicherheit zukünftiger Subventionszahlungen sowie bei den Fördermitteln für Infrastruktur des Bundes und des Freistaates Thüringen. Die Aufteilung der Regionalisierungsmittel auf die Bundesländer wurde neu geregelt. Im Ergebnis wird auch für Thüringen mit einer rückläufigen Einnahmesituation zu rechnen sein. Daraus resultierend könnte auch die finanzielle Absicherung von geplanten und notwendigen Investitionsvorhaben der TWSB in den nächsten Jahren gefährdet sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann die Frage der konkreten Finanzierung von Subventionen und gesetzlichen Ausgleichszahlungen noch nicht umfassend beantwortet werden. Der Geschäftsführer geht für das Jahr 2017 dennoch davon aus, alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, wobei das Kosteneinsparungspotential ausgeschöpft ist. Die TWSB ist auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfequalität haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem erneuten Gutachten im Jahr 2014 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt. Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.

Auch sollte die Thematik Feinstaubbelastung und Kohlendioxidreduzierung im Sinne der Gesellschaft eine durchaus positive Entwicklung ermöglichen. Die Entwicklung der Energiepreise und damit die Auswirkung auf die Kostenstruktur lässt sich gegenwärtig nur schwer einschätzen, da neben dem Basispreis (Arbeitspreis) weitere gesetzliche Preisbestandteile (steuerliche Abgaben) die Höhe der Energiekosten entscheidend beeinflussen.

Ein Risiko sieht die Geschäftsführung in den durch die Stadt Gotha beabsichtigten Baumaßnahmen im Stadtgebiet, welche auch den Trassenbereich der TWSB tangieren und damit finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen haben können. Durch den beabsichtigten Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages mit der Stadt Gotha möchte die Geschäftsleitung erreichen, dass zukünftig diese Risiken minimiert werden und größere finanzielle Belastungen für die TWSB langfristig geplant und in finanzielle Förderprogramme übernommen werden können.

Im Jahr 2016 hat ein ortsansässiges Busunternehmen einen Antrag auf eigenwirtschaftlichen Verkehr für die Linien der TWSB gestellt. Obwohl das Thüringer Landesverwaltungsamt bereits im Oktober 2016 den Bescheid über die Erteilung der Genehmigung zur Durchführung von Linienverkehren gemäß § 42 PBefG mit Straßenbahnen an die TWSB erlassen hat, besteht noch ein geringes Risiko, im Widerspruchsverfahren die erteilte Genehmigung wieder zu verlieren. Eine Entscheidung des Landesverwaltungsamtes Thüringen zum Widerspruch liegt zum Stichtag nicht vor.

## Chancen

Positiv gilt festzustellen, dass die neue ÖPNV-Investitionsrichtlinie des Freistaates Thüringen neben Investitions- und Neubaumaßnahmen auch die grundlegende Erneuerung und Sanierung von verkehrstechnischen Projekten fördert. Die Zweckbindung der Entflechtungsmittel für verkehrliche Investitionsförderung von 2014-2019 wurde beschlossen und stellt damit eine Chance für die Ausreichung von Fördermitteln für die Infrastruktur dar.

Im weiteren Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit der RVG, der DB AG, Abelio Rail Mitteldeutschland GmbH und der VMT GmbH sowie den Touristen-Informationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.

## Prognose

Mit Beschluss des Kreistages Nr.40/2009 hat der Landkreis Gotha als Träger des ÖPNV die TWSB betraut, öffentliche Verkehrsleistungen zur Sicherstellung der weiteren Verkehrsbedienung im Landkreis Gotha bis zum 30. Juni 2024 zu erbringen. Der aktuelle Nahverkehrsplan endete zum Stichtag 31.12.2016.

Im Jahr 2016 hat der Landkreis Gotha in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und RVG den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2017 bis 2021 erarbeitet. Am 20.07.2016 wurde dieser vom Kreistag beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei wieder:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines kostengünstigen attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.
2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 148, 150 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger, entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha.

Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2016 davon aus, dass die Fahrgastzahlen trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungs- und Schülerzahlen stabil sein können bzw. wieder steigen. Die TWSB versucht durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der RVG und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z. B. durch:

- Betreiben des gemeinsamen Kundenzentrums am Hbf. Gotha,
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote,
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft, -anzeige sowie Datenhaltung und -verarbeitung,
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringen,
- gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit,
- Harmonisierung u. Anpassung bestehender gleichartiger technischer Einrichtungen,
- gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme,
- Anhebung des Tarifniveaus im VMT,

- Anerkennung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Region der Waldbahn,
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN.

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, Erhöhung der Reisegeschwindigkeit, der Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen.

Perspektivisch besteht zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV jedoch die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern. Im Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2017-2021 bildet das Thema Barrierefreiheit einen wichtigen Schwerpunkt. Um den zukünftigen Anforderungen an einen modernen und barrierefreien ÖPNV im Landkreis entsprechen zu können, wird durch die TWSB in den nächsten Jahren ein Konzept zur Beschaffung und Finanzierung von Neufahrzeugen erarbeitet.

Ein weiteres wichtiges Kriterium eines modernen ÖPNV sind kurze Fahrzeiten und gute Anschlussbeziehungen zu anderen Verkehrsmitteln. Deshalb muss das Unternehmen auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorrechtigung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren.

Der Wirtschaftsplan 2017 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von TEUR 1.578 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 751.157 zugrunde. Im Geschäftsjahr 2017 sind Anlageinvestitionen von TEUR 1.617 geplant. Die Finanzierung soll mit TEUR 1.037 über Fördermittel und mit TEUR 580 aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte bilden im Jahr 2017 neben der Erneuerung von Gleisabschnitten im Stadtgebiet Gotha, die Fahrzeugausstattung (RBL) sowie Sicherungsmaßnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Durch die im Geschäftsjahr 2014/2015 im VMT durchgeführte Verkehrserhebung und die Umstellung des Einnahmeaufteilungsverfahrens auf ein leistungsorientiertes Aufteilungsverfahren, wird sich der Anspruch der TWSB voraussichtlich weiter verringern. Fahrgastzuwächse der großen Verkehrsunternehmen im VMT (DB AG, Abellio und EVAG) steigen im Verhältnis zur Fahrgastentwicklung der kleineren Verkehrsunternehmen stärker an und führen zu Verschiebungen im Einnahmeaufteilungsverfahren. Deshalb sollte die Durchführung der zuvor beschriebenen notwendigen Investitionsmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Unternehmens TWSB eine hohe Priorität besitzen, um die Fahrgastzahlen zu stabilisieren bzw. erhöhen zu können.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Durch den Landkreis Gotha erfolgten im Jahr 2016 weder Kapitalentnahmen noch Kapitalzuführungen.

## **2016 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2015	86
2016	85

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2015	4.946.583,18 EUR
2016	5.125.678,40 EUR

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gemäß § 277 I HGB n.F. erheblich ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 I HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlös auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von 4.808 TEUR ergeben. Die Umgliederungen betrafen dabei im Wesentlichen:

- Subventionen des Aufgabenträgers 2.981 TEUR (Vorjahr 2.902 TEUR),
- Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG 305 TEUR (Vorjahr: 293 TEUR).

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Ausgleichszahlungen in Höhe von 80 TEUR.

2. Jahresüberschuss

2015	./. 153.615,82 EUR
2016	./. 8.401,46 EUR

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 145 TEUR verbessert. Diese Entwicklung ist auf den Anstieg der Zuwendungen und Ausgleichsleistungen um 130 TEUR zurückzuführen.

3. Vermögensveränderungen

### Anlagevermögen

2015	10.672.336,92 EUR
2016	10.933.506,17 EUR

Das Anlagevermögen ist aufgrund der im Bericht angeführten Investitionen um 261 TEUR angewachsen. Es ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

### Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2015	3.513.218,41 EUR
2016	3.036.491,23 EUR

Das Umlaufvermögen hat sich zum Vorjahr um 477 TEUR verringert. Das liegt hauptsächlich im Anwachsen der Forderungen um 64 TEUR und in einer Abnahme der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) um 363 TEUR infolge der

im Bericht angeführten Investitionen begründet. Die Forderungen gegenüber dem VMT aus den Abrechnungen der Einnahmeverteilung für November und Dezember 2016 in Höhe von 58 TEUR wurden infolge der Neugliederung der Umsatzerlöse den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet.

#### 4. Kapitalentwicklung

##### Eigenkapital

2015	12.696.555,69 EUR
2016	12.688.154,23 EUR

Die Verringerung des Eigenkapitals um 8.401,46 EUR ergibt sich aus dem 2016 erwirtschafteten Jahresfehlbetrag.

##### Eigenkapitalquote

2015	89,5 %
2016	90,8 %

##### Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Rechnungsabgrenzungsposten
2015	754.290,83 EUR	734.336,31 EUR	372,50 EUR
2016	457.170,51 EUR	823.905,66 EUR	767,00 EUR

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 297 TEUR verringert. Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um 90 TEUR angestiegen. Wesentliche Gründe hierfür sind bei den Rückstellungen die Verringerung einer Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem VMT in Höhe von 280 TEUR und bei den Verbindlichkeiten ein Anwachsen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 238,9 TEUR und eine Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um 149,2 TEUR.

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 1.900,00 EUR im Jahr 2015 und 1.950,00 EUR im Jahr 2016.

#### **Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis**

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichtes für 2016 war die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Zweigniederlassung Erfurt, beauftragt, die am 05.04.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

## Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2016

Gesellschaft	durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	Umsatzerlöse/ Erträge	Kapitalzuführungen durch Gesellschafter Landkreis	Kapitalentnahmen durch Gesellschafter Landkreis
		in EUR	in EUR	in EUR
AwiG/AwiG i.L.	0	1,60 <sup>1</sup>	/	/
ILG	52,75 <sup>2</sup>	2.227.464,21	/	/
NVG	0	17.647,06	25.000	/
RVG	9	12.069.909,00	/	/
TWSB	85	5.125.678,40	/	/
<b>Gesamt</b>	<b>146,75</b>	<b>19.440.700,27</b>	<b>25.000</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> Die Umsatzerlöse/Erträge beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.01.2016 bis einschließlich 30.06.2017 aufgrund der Liquidation der Gesellschaft.

<sup>2</sup> Die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der Mitarbeiterschaft wird unter Umrechnung der Teilzeitkräfte vorgenommen.

## Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs im Jahr 2016

Finanzhilfen des Freistaates Thüringen gemäß § 8 ThürÖPNVG in Verbindung mit der StPNV-Finanzierungsrichtlinie an den Landkreis Gotha

1.481.196 EUR

<b>Gesellschaft</b>	<b>durch den Landkreis gewährter Zuschuss inklusive Finanzhilfen des Freistaates in €</b>
TWSB	2.981.491
RVG	5.639.891
<b>Gesamt</b>	<b>8.621.382</b>